



WESERMARSCH – HIER SIND DIE KÖNNER ZU HAUSE!

Wirtschaftsstandort Wesermarsch
– überraschend anders

UNSERE WESERMARSCH

KRISENSICHER | GRÜN | ZUKUNFTSORIENTIERT



FAMILIE:
Ein echter
Heimathafen
für ein sicheres
Lebensgefühl

BETRIEBE:
Tradition trifft
Innovation –
unsere Könner
schaffen Lösungen
für Generationen

UMWELT:
Grünland, grüne
Energierregion,
grüner Wasserstoff:
Nachhaltigkeit
lebt von bewussten
Entscheidungen

INHALT

- 05** UNSERE LAGE SORGT IMMER FÜR FRISCHEN WIND – ZUM GELD VERDIENEN UND IDEEN ENTWICKELN
- 11** ENERGIEWENDE 2.0: BESTE PERSPEKTIVEN ALS „DIE“ H2-REGION
- 15** DIE MISCHUNG MACHT'S: ATTRAKTIV UND LEISTUNGSSTARK ENTLANG DER WESER
- 21** INTERKOMMUNALES GWERBEGBIET: EINE 140 HEKTAR GROßE LANGFRISTIGE PERSPEKTIVE
- 23** EIN LÄNDLICHER RAUM MIT VIEL LEBENSQUALITÄT
- 25** REAL UND DIGITAL: VERNETZUNG ALS ERFOLGSFAKTOR
- 28** AKTIV, AGIL, ERFOLGREICH: PLUSPUNKTE DURCH GEZIELTE PROJEKTE
- 30** DIE GRÖßTEN VORURTEILE ÜBER DIE WESERMARSCH

IMPRESSUM

Herausgeber:
Kommunikation & Wirtschaft GmbH
Baumschulenweg 28, 26127 Oldenburg
www.kuw.de

In Zusammenarbeit mit:
Wirtschaftsförderung Wesermarsch GmbH
Max-Planck-Straße 4, 26919 Brake (Unterweser)
www.wesermarsch.de

Konzept, Redaktion und alle Texte:
Holger Hartwig – Agentur HARTWIG3C
coaching – communication – consulting
www.hartwig3c.de

Layout:
Tim Rost

Druck:
Brune-Mettcker, Druck- und Verlags- GmbH
Parkstraße 8, 26382 Wilhelmshaven

Das Manuskript ist Eigentum des Verlages. Alle Rechte vorbehalten. Auswahl und Zusammenstellung sind urheberrechtlich geschützt. Für die Richtigkeit der im Inhaltsverzeichnis aufgeführten Autorenbeiträge und der PR-Texte übernehmen Verlag und Redaktion keine Haftung.
Printed in Germany 2021

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER!

Was bedeutet es, auf regionaler Ebene die Wirtschaft zu fördern? In Gablers Wirtschaftslexikon heißt es dazu: „Wirtschaftsförderung ist die Erhaltung oder Stärkung der kommunalen Wirtschaftskraft, die Verbesserung des Arbeitsplatzangebots (...) Die für die Praxis wichtigsten Formen können als Bestandspflege sowie als Ansiedlungspolitik (Standortmarketing) bezeichnet werden.“

Erfüllen wir als Wirtschaftsförderung diesen Auftrag? Wir meinen: Ja. Wir unterstreichen das jeden Tag in der partnerschaftlichen Zusammenarbeit, z. B. mit dem Landkreis und den kreis-eigenen Städten und Gemeinden, mit Unternehmen, Verbänden, Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Mit diesem Magazin wollen wir Ihnen einen Einblick geben, was derzeit bei uns – neben dem Alltagsgeschäft, der Beratung u. a. zu den Coronahilfen und der Organisation von Netzwerk- und Seminarangeboten – auf der Agenda steht. Mit der Energieregion Wesermarsch, dem geplanten grünen interkommunalen Gewerbegebiet und einem neuen Image- und Standortmarketingkonzept, stellen wir jetzt gemeinsam wichtige Weichen für die nächsten Jahrzehnte.

Freuen Sie sich auf einen kurzweiligen Überblick. Und viel wichtiger: Immer, wenn Sie denken, dass wir als Wirtschaftsförderung für Ihre Herausforderungen ein Teil der Lösung sein können, rufen Sie uns an.

Herzliche Grüße auch im Namen meines Teams

Nils Siemen,
Geschäftsführer der Wirtschafts-
förderung Wesermarsch GmbH

AKTUELLES PERSPEKTIVEN ZUKUNFT



„UNSERE LAGE SORGT IMMER FÜR FRISCHEN WIND – ZUM GELD VERDIENEN UND IDEEN ENTWICKELN“

IM GESPRÄCH: LANDRAT THOMAS BRÜCKMANN UND NILS SIEMEN, CHEF DER WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG



Sie stehen in vorderster Reihe, wenn es um die Zukunft des Wirtschaftsstandortes im Kreis Wesermarsch geht. Landrat Thomas Brückmann und Nils Siemen, Chef der Wirtschaftsförderung Wesermarsch. Und sie haben keinen Zweifel daran: Die Wesermarsch steht vor einer guten Zukunft. Warum? Das Lesen Sie im Interview, das Holger Hartwig (Agentur Hartwig3c) führte, und auf den folgenden Themen-Schwerpunktseiten dieses Magazins.

Sie sprechen gerne vom „Landkreis der Superlative“. Ist das nicht ein wenig zu hoch gegriffen?

Brückmann: Nein. Auf gar keinen Fall. Wir haben sehr vieles zu bieten, was unschlagbar ist. Ich spreche gerne vom „Landkreis der Superlative“, um den Menschen die Wertschätzung zukommen zu lassen, die sie verdient haben. Wir haben diverse Besonderheiten. Und das in sehr vielen Bereichen. Ich nenne als erstes einmal einige Beispiele aus der Natur. Wir haben 160 Kilometer Fluss- und Seedeichlinie, die wir pflegen müssen, soviel wie sonst keine Region in Deutschland. Wir haben mit Harriersand direkt vor der Haustür die größte Flussinsel Europas, die bis zur Gebietsreform 1974 noch zu Brake und damit

zur Wesermarsch gehörte. Dort lebt der einzige weltweit arbeitende Gallionsfigur-Schnitzer. Weiterhin haben wir in Sehestedt das einzige schwimmende Moor weltweit, was außerhalb des Deiches liegt.

Und in der Wirtschaft?

Brückmann: Wir sind deutschlandweit einer der Landkreise mit dem höchsten Bruttoarbeitslohn und einem der höchsten Wertschöpfungsergebnisse neben Baden-Württemberg und Bayern. Da sind wir auf absolutem Top-Niveau. Dafür sorgen einige führende Betriebe, die teilweise Weltmarktführer sind, z. B. bei der Produktion von Dichtungen. Im Bereich der Logistik haben wir eines der größten Unternehmen Deutschlands mit Sitz in der Wesermarsch. Und die Flugzeugindustrie ist seit Jahrzehnten erfolgreich – nicht zuletzt dank ihrer Produktionsstätten in der nördlichen Wesermarsch. Darüber hinaus sind unsere Häfen – darunter der einzige deutsche Privathafen – ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Nicht zu vergessen der Spezialschiffbau wo die weltweit größten privaten Yachten oder Seenotrettungsboote mit Patenten, die hier entwickelt wurden, gebaut werden. Kurzum: Wer bei der



Im Gespräch über den Wirtschaftsstandort Wesermarsch: Landrat Thomas Brückmann (Bildmitte), Wirtschaftsförderer Nils Siemen (rechts) und Redakteur Holger Hartwig (Agentur Hartwig3c)

Wesermarsch ausschließlich an grüne Wiesen und plattes Land kurz vorm Wasser denkt, der liegt falsch. Wir haben eine gute Struktur, obwohl wir durch Nordsee, Weser und Hunte von Wasser umgeben sind. Wir wissen eben unsere geografische Situation optimal zu nutzen... Unsere Lage sorgt in gewisser Weise immer für frischen Wind – zum Geld verdienen und Ideen entwickeln.

„WESERMÄRSCHLER SIND KREATIV UND ERFINDERISCH“

Landrat Brückmann

Wie meinen Sie das?

Brückmann: Wesermärschler sind kreativ. Wir haben mit der Halbinsel Butjadingen einen touristischen Schwerpunkt, der das weltweit einzige Meerwasserschwimmbecken, das außendeichs liegt, zu bieten hat. Und darüber hinaus sind wir sehr erfinderisch. Während beispielsweise andere einen Hundestrand haben, haben wir einen weltweit einzigartigen Babystrand mit speziellem Sand und Warmwasserduschen.

„GEHT NICHT, GIBT'S NICHT. DAS TREIBT UNS AN“

Wirtschaftsförderer Siemen

Die Wirtschaftsförderung bezeichnet sich gerne als „Lösungsmanager“. Was verbinden Sie mit diesem Begriff?

Siemen: Natürlich haben wir auch nicht für alles Lösungen – aber für fast alles (schmunzelt). Wir haben ein sehr engagiertes und kreatives Team aus Expertinnen und Experten in unterschiedlichen Bereichen. Das reicht von der Förderung des Tourismus, über die Beratung von Frauen beim beruflichen Wiedereinstieg bis hin zur Unterstützung der Unternehmen beim Einwerben von Fördergeldern. Jahr für Jahr haben wir Kontakt zu über 2.000 Unternehmensvertreterinnen und -vertretern. Das zeigt, dass wir die vielfältigen Fragestellungen, die an uns herangetragen werden, erfolgreich mit den Firmen bearbeiten. Dabei haben wir das Motto: Geht nicht, gibt es nicht. Das treibt uns an, immer wieder einen Weg, eine Lösung zu finden. Manchmal geht es darum, dabei die breiten Netzwerke zu nutzen und die richtigen Akteure zum richtigen Zeitpunkt zusammenzubringen.

Sie haben eine Projektgruppe Standortmarketing ins Leben gerufen. Was ist der Hintergrund dafür?

Brückmann: Als Landrat habe ich vom ersten Tag an gesagt: Wir müssen uns selbstbewusster präsentieren. Entsprechend gab es schon vor Jahren die Idee, in diesem Bereich konkrete Maßnahmen auf den Weg zu bringen. So haben wir seinerzeit in Abstimmung mit der Kreispolitik eine Eventagentur damit beauftragt, Vorschläge für ein innovatives Standortmarketing zu erarbeiten. Als Idee wurde den politischen Entscheidungsträgern die Option vorgestellt, eine Big Band mit Musikern aus der Wesermarsch zu gründen, die mit Auftritten an ungewöhnlichen Orten aktiv Werbung für die Wesermarsch betreiben sollte. Es war geplant, die Finanzierung maßgeblich über Förderprogramme wie LEADER zu bestreiten. Doch leider scheiterte das Projekt letztlich aufgrund unglücklicher Umstände bereits im Anfangsstadium. Die Aufgabe des Standortmarketings jedoch blieb, sodass wir vor gut einem Jahr die Thematik wieder aktiv aufgegriffen und ein neues Vorgehen festgelegt haben.

Wie weit sind Sie?

Brückmann: Marketing und Image sind Teil eines Kreisentwicklungsplanes geworden. Wir haben dann über die Wirtschaftsförderung alle Bürgermeisterinnen und Bürgermeister zu einem Workshop eingeladen, um zu schauen, was in den nächsten Jahren auf uns zukommt. Eindeutiges Ergebnis: Wir haben die Herausforderung, im Zuge des demografischen Wandels, Fach- und Führungskräfte für die Region zu begeistern. Da war allen klar, dass dazu auch ein gutes Marketing und Image für die Region gehören. Wir haben uns bei anderen Regionen umgesehen und die dabei gewonnenen Erkenntnisse mit unseren eigenen Ideen und Vorstellungen zusammengeführt.

Siemen: Ende 2019 haben wir eine interkommunal und interdisziplinär besetzte Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, die alle gesellschaftlichen Bereiche repräsentiert. Schritt für Schritt arbeiten wir gemeinsam daran, das Standortmarketingkonzept für die Wesermarsch zu realisieren. Auch in Corona-Zeiten haben wir an dem Thema regelmäßig per Video-Meetings weitergearbeitet, sodass wir im Sommer ein dreistufiges Auswahlverfahren für eine Agentur auf den Weg bringen konnten. Bis Anfang 2021 soll das fertige Konzept vorliegen. Für uns ist dabei eins wichtig: Wir wollen keine Märchen erzählen, sondern authentisch bleiben und verdeutlichen, was wir hier zu

bieten haben, z. B. für Menschen, die die Nähe zur Natur lieben und gleichzeitig nicht auf einen spannenden und gut bezahlten Arbeitsplatz verzichten wollen.

„WIR WERDEN MIT KONZEPT FÜR DEN STANDORT ÜBERRASCHEN“

Wirtschaftsförderer Siemen

Das hört sich nun nicht wirklich besonders kreativ an...

Siemen: Kritik, bevor etwas auf dem Markt ist, ist nicht selten. Das kenne ich. Wir werden mit dem Konzept überraschen. Ich denke, dass genau dieser Ansatz der richtige ist. In Gesprächen mit Menschen stelle ich immer wieder fest: Die, die zugezogen sind, die wissen die Vorteile zu schätzen, sehen sie klar vor Augen. Sie schwärmen von der Region. Einige Menschen, die hier groß geworden sind, schauen oft zuerst auf das, was noch verbessert werden kann. Ihnen ist oft nicht bewusst, was die Region an Vielfalt zu bieten hat. Es ist die Kombination aus beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten, die Nähe zu Natur und das umfangreiche Angebot für Familien, das unseren Kreis auszeichnet.

Sie sprechen gerne von Betrieben, die sich im industriellen Sektor Nischen gesucht haben. Wie erklären Sie sich diese Unternehmenserfolge?

Brückmann: Wir haben glücklicherweise viele Unternehmerinnen und Unternehmer, die kreative Köpfe und besondere Charaktere sind. Das scheint dann auch die Grundlage für spezielle Produktideen und -nischen zu sein. Ein Geheimnis ist sicherlich auch, dass wir viele Betriebe im Familienbesitz haben. Dort ist man es gewohnt, seit Generationen immer wieder erfolgreich nach Lösungen zu suchen, wenn sich Märkte oder Bedingungen verändern. Lösungen zu finden ist aus meiner Sicht eine Charaktereigenschaft der Region.

Breitband, Klimaschutz, Energiewende, demografischer Wandel – Sie sollen sich festlegen: Was ist für die nächsten Jahrzehnte im Kreis Wesermarsch die Aufgabe, die am meisten darüber entscheidet, wie die Zukunft der Region aussieht?

Brückmann: Entscheidend ist, dass wir ausreichend junge, leistungsstarke, qualifizierte Menschen für unsere Region begeistern können. Wir dürfen dabei nicht nur an die Zuzüge

denken. Wir müssen es auch schaffen, dass unsere Wesermärschler fit und – wenn erforderlich – hochspezialisiert sind, um für unsere Industrieunternehmen zu arbeiten. Dafür legen wir mit entsprechenden Bildungsstrukturen eine gute Grundlage. Wir müssen hier alle Potenziale ausschöpfen.

Siemen: Es geht darum, das eine zu tun und das andere nicht zu lassen. Grundsätzlich sorgen wir dafür, dass die Wesermarsch auch in Zukunft attraktiv für die Menschen und Betriebe ist. Es geht einerseits darum, die Rahmenbedingungen wie die Infrastruktur attraktiv weiterzuentwickeln, aber andererseits auch darum, die Vorzüge der Region klar zu benennen und selbstbewusst nach innen und außen zu tragen. Wie viele andere ländliche Räume auch, erleben wir, dass diese Vorzüge außerhalb des Landkreises und teilweise auch innerhalb nicht bekannt sind. An diesem Punkt sind wir wieder beim Thema Standortmarketing.

Die maritime Wirtschaft und die Häfen mit etwa 4000 Arbeitsplätzen in 60 Unternehmen sind wesentliche Faktoren in der Wesermarsch. Wie geht es im Wettbewerb mit dem JadeWeserPort und international weiter? Gibt es Wünsche?

Brückmann: Auf jeden Fall wünschen wir uns eine bessere Koordination und Zusammenarbeit aller deutschen Häfen von der äußersten Ostsee bis hin nach Leer oder Papenburg. Die Prioritäten sollten noch besser gesetzt werden. Wir machen uns über die Zukunft unserer Häfen aber keine Sorgen.

Siemen: Wir werden von dem JadeWeserPort profitieren. Die Entwicklung dort wird in unseren Kreis ausstrahlen, beispielsweise durch die dort benötigten Arbeitskräfte, die ihren Wohnort bei uns haben werden. Es gibt ja das Sprichwort: Die Flut im Hafen hebt alle Schiffe. Ich gehe davon aus, dass der JadeWeserPort auf die Region in jeder Hinsicht positiv ausstrahlt.

„WESERMARSCH? SYMPATHISCH, WELTOFFEN, FAMILIÄR“

Landrat Brückmann

Brückmann: Es wird noch etwas dauern, da solche Entwicklungen Zeit brauchen. Die positiven Effekte wird es geben. Dabei ist es wichtig, dass wir durch unsere Netzwerke kein Kirchturmdenken haben, sondern als Region insgesamt gemeinsam profitieren wollen, indem wir zusammen für

die Wirtschaft optimale Angebote machen. Wir wissen: Lösungen für die Aufgaben in der Wesermarsch werden nicht nur durch ein gutes Standortmarketing unsererseits und nur durch unser Profil geboten, sondern durch die Stärke des Verbundes im Nordwesten. Und dieses ist ein Pfund, mit dem wir gemeinschaftlich als gesamte Region wuchern können.

„Erfolgreich am Markt“ ist der Titel der Veranstaltungsreihe, bei der unter dem Dach der Wirtschaftsförderung einmal monatlich Unternehmer zum Netzwerken zusammen kommen. Gibt es weitere Ideen, um das Miteinander in der Region als Stärke auszubauen?

Siemen: Da fallen mir eine ganze Reihe an Beispielen ein. Denn das ist eng mit unserem Selbstverständnis als Netzwerker verbunden. Wir bringen täglich Wirtschaftsakteure mit dem Ziel zusammen, Lösungen zu schaffen und den Wirtschaftsstandort positiv weiterzuentwickeln. Dazu zählen die bereits genannte Touristikgemeinschaft Wesermarsch und die AG Image und Standortmarketing Wesermarsch, aber auch unser Ende letzten Jahres gegründeter Verbund familienfreundlicher Unternehmen Wesermarsch-Friesland e. V. oder unser neues Netzwerk Energieregion Wesermarsch, über das wir die Akteure im Bereich der Wasserstoffwirtschaft vernetzen und so neue Projekte initiieren.

„WIR WERDEN ZU EINER TOP-WASSERSTOFFREGION“

Wirtschaftsförderer Siemen

Herr Brückmann und Herr Siemen, welche drei Adjektive möchten Sie gerne mit der Wesermarsch verbunden wissen?

Brückmann: Sympathisch, weltoffen und familiär.

Siemen: Grün, wirtschaftlich stark und spannend.

Und wenn Sie drei Wünsche frei hätten...

Brückmann: Wir schaffen es in den nächsten fünf Jahren, aus eigener Kraft finanziell gut dazustehen und es gelingt uns zweitens und drittens, für Menschen aus anderen Regionen und für die Einheimischen interessant zu werden bzw. zu bleiben.

Siemen: Wir werden zu einer Top-Wasserstoffregion, wir eröffnen 2030 ein attraktives interkommunales Gewerbegebiet an der A 20 und wir schaffen es, die Vorzüge der Wesermarsch nachhaltig bekannt zu machen.

WIR BRINGEN

MENSCHEN & GESCHÄFTE

IN DER

WESERMARSCH ZUSAMMEN!

DIGITALER
MARKTPLATZ

www.wesermarsch-verbindet.de

lokal & kostenlos

#wesermarschverbindet

Der digitale Marktplatz kann sich auch bundesweit behaupten und gehört zu den 80 Projekten, die bei der Smart-City-Initiative des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie gelistet sind.

Scan mich!



STAY TUNED

Wir erweitern unsere Plattform ständig!

MACHEN AUCH SIE MIT –
als Unternehmer*in oder Kunde/Kundin!

Bereits mehr als 120 registrierte Betriebe!

Mit Ihrem Unternehmen verbinden Sie Regionales und Digitales!

Sie können unter anderem auf Ihre Onlinepräsenz und Ihr (Online-)Angebot verweisen sowie einen Abhol- und Lieferservice anbieten. Kunden/Kundinnen finden auf der Plattform eine Übersicht über die Angebote der Unternehmen in der Wesermarsch.

Tipp!

Als Kunde/Kundin (kostenlos) registrieren und keine Neuigkeiten aus der Wesermarsch mehr verpassen!

Neu!

Schauen Sie doch mal bei „Aktuelles“ rein!

Ihre Ansprechpartnerin

Helke Brandes, Tel. 04401 996924, brandes@wesermarsch.de

Eine Initiative der Wirtschaftsförderung Wesermarsch GmbH, des Landkreises Wesermarsch und der Städte und Gemeinden

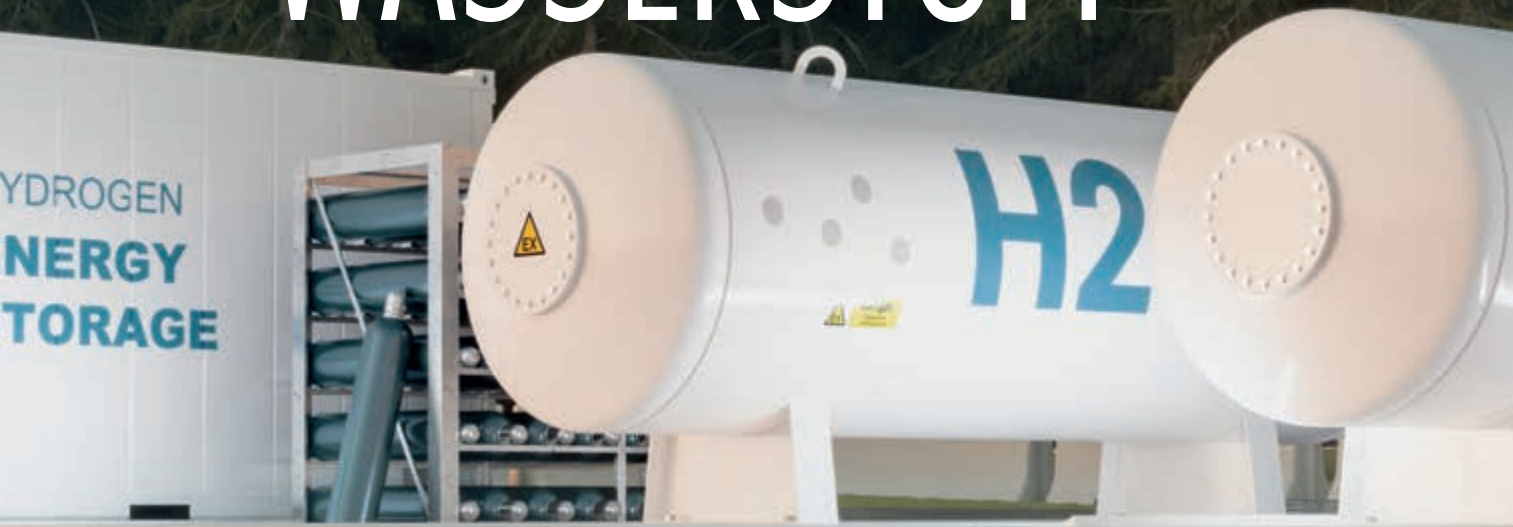
Wirtschaftsförderung
Wesermarsch

Leben. Arbeiten. Genießen.

Die Wesermarsch



WINDENERGIE PHOTOVOLTAIK WASSERSTOFF



ENERGIEWENDE 2.0: BESTE PERSPEKTIVEN ALS „DIE“ H2-REGION

Die Fakten sprechen eine eindeutige Sprache: Der Kreis Wesermarsch ist bereits heute eine der fortschrittlichsten Regionen, wenn es um die Energiewende geht. Über 2700 Anlagen – von Windenergie über Photovoltaik bis hin zur Biomasse – sorgen dafür, dass 76 Prozent des gesamten Energiebedarfs der Region aus erneuerbaren Energien kommt. Nun will der Kreis auch bei der Wasserstofftechnologie zu den Vorreitern gehören. Die Voraussetzungen, eine „der“ H2-Regionen Deutschlands zu werden, sind bestens.

Häfen und Kavernen als Pluspunkt

Das Mitte 2020 vorgelegte Strategiekonzept zur Neuausrichtung der zukünftigen grünen Energiewirtschaft im Kreis – sozusagen der Energiewende 2.0 – kommt zu einem eindeutigen Ergebnis: Die Häfen bieten einen wertvollen Standortvorteil zur Realisierung einer Wasserstoffwirtschaft, weil produzierte grüne Gase und synthetische Kraftstoffe kosteneffektiv exportiert und zum Antrieb von Schiffen genutzt werden können. Zweiter Pluspunkt: Die grünen Gase können vor Ort in 17 Kavernen mit einem Gesamtvolumen von 433,51 Mio. Kubikmeter – heute genutzt für Benzin, Erdgas und Druckluft – gespeichert werden. Zudem sind wichtige Faktoren der Infrastruktur bereits gegeben: gute Transportwege auf Straße und Wasser und ggf. nutzbare Pipelines. Und auf der Anwenderseite stehen zahlreiche große Industrie- und Logistikbetriebe in den Startlöchern für die Nutzung des grünen Wasserstoffs.

Brückmann: Riesengroßes Potenzial

Was das Ziel der nächsten Jahre ist, daran lässt bei Landrat Thomas Brückmann keine Zweifel aufkommen. „Wir haben alles und bieten alles, was für den Erfolg der Zukunftstechnologie Wasserstoff erforderlich ist. Wir haben die Windkraft als Energielieferant von grünem Strom und wir haben die Standorte und Branchen mit hohem Energiebedarf, die diese Technik einsetzen werden. Wir haben das Ziel, im Wettbewerb um diese Technologie vorne dabei zu sein. Wir sind selbstbewusst und wissen, dass wir dieses Thema nachhaltig und erfolgreich umsetzen werden.“ Das Potenzial sei riesengroß und es werde gelingen, mit der Wasserstofftechnologie innovative Jobs in die Region zu holen.

PROF. DR. CARSTEN FICHTER

Geschäftsführer EnergieSynergie GmbH

„Die Energieversorgung und der -einsatz sind das zentral verbindende Element der etwa 90.000 Bürgerinnen und Branchen in der Wesermarsch. Unter dem Motto: Von der Region für die Region! werden Menschen und Industrie- und Gewerbebetriebe zu 76 Prozent mit grüner elektrischer Energie versorgt. Um weitere Sektoren, z. B. Mobilität, klimaneutral zu gestalten, bietet grüner Wasserstoff eine große Chance. Die Wesermarsch leistet damit einen weiteren wesentlichen Beitrag für den Klimaschutz, mit dem Ziel, als Landkreis schnell klimaneutral zu werden.“



PROF. DR.-ING. BENJAMIN WAGNER VOM BERG

Geschäftsführer Customer-Oriented Sustainable Mobility Organisation (COSMO)

„Wasserstoff ist ein entscheidender Baustein auf dem Weg zu CO₂-freien Industrie- und Logistikprozessen, um damit die wichtigen Klimaziele zu erreichen. Die Wesermarsch bietet in diesem Rahmen als windkraftstarke Region die notwendigen regenerativen Energiemengen und mit seiner spezifischen Wirtschaftsstruktur sinnvolle Einsatzmöglichkeiten, z. B. am Hafen- und Logistikstandort Brake.“



MICHAEL KURZ Bürgermeister der Stadt Brake

„Wir wollen die CO₂-Bilanz der Wesermarsch mit der Wasserstofftechnologie verbessern. Mit dem Braker Hafen haben wir den richtigen Partner für ein innovatives Leuchtturmprojekt.“



Erste Projekte am Start

Die erste Handlungsempfehlung des Strategiepapiers wird derzeit aktiv angegangen. So hat der Aufbau des Netzwerks Energieregion Wesermarsch begonnen. Ebenfalls weit fortgeschritten ist das Projekt zur Schaffung eines „Energiewendedrehkreuzes“ (Wasserstoff-Hub) für die Wandlung von elektrischer Energie in Wasserstoff und grüne Gase. Das Papier sieht zwei ideal geeignete Standorte in der Mitte und im Süden der Wesermarsch. Zudem befassen sich bereits mehrere Projekte mit den Potenzialen. Ein Beispiel ist H2BrakeCO2. Dort werden die Möglichkeiten des Einsatzes regional erzeugten Wasserstoffs in den Bereichen Häfen und Logistik untersucht. Dabei soll eine Wasserstoffinfrastruktur im Seehafen Brake und in der Stadt errichtet werden.

Zweites Projekt ist H2BPMM (Wasserstofftechnologie Business Process Management Modeling), das einen standardisierten Digitalisierungsprozess für die Planung, Genehmigung, Errichtung, Inbetriebnahme und Betrieb von stationären und mobilen Wasserstoff-Tankstellen im Fokus hat. Das dritte Projekt trägt den Titel „Energiewende zum Anfassen“. Es wird auf dem Gebiet der regenerativen Speichertechnologie direkt am Druckluftspeicherkraftwerk in Huntorf geforscht.

Wirtschaftsförderer Nils Siemen ist überzeugt: „Wenn wir die Klimaziele erreichen wollen, kommen wir nicht um Wasserstoff herum. Dann kann in Deutschland gar nicht soviel Wasserstoff produziert werden, wie gebraucht wird. Und wir werden ganz vorne dabei sein.“

MINISTER OLAF LIES

Nds. Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz

„Wasserstoff ist ein entscheidender Baustein auf dem Weg zu CO₂-freien Industrie- und Logistikprozessen und damit die wichtigen Klimaziele zu erreichen. Die Wesermarsch bietet in diesem Rahmen als windkraftstarke Region die notwendigen regenerativen Energiemengen und mit seiner spezifischen Wirtschaftsstruktur sinnvolle Einsatzmöglichkeiten, z. B. am Hafen- und Logistikstandort Brake.“



Foto: Henning Scheiffen Photography

PATRICK RICHTER

Geschäftsführer
AGILE WIND POWER AG

„Für die Produktion unserer innovativen Windenergieanlage „Vertical Sky“, haben wir mit der Energieregion Wesermarsch einen idealen Standort gefunden.“



HARTMUT SCHIERENSTEDT

Bürgermeister Gemeinde Berne

Die Wesermarsch ist schon lange ein Vorreiter bei regenerativen Energien. Findige Pioniere haben bereits in den 1970iger Jahren die erste Windkraftanlage in der Gemeinde Berne aufgestellt. Da ist es nur konsequent, wenn die Wesermarsch auch beim Thema Wasserstoff vorangeht.



H2-Wasserstofftankstelle in Huntorf
Foto: EWE Gasspeicher GmbH



FINALIST
Großer Preis des
MITTELSTANDES

ELEKTROTECHNIK Janssen

Handwerk mit Leidenschaft

Die Firma Elektrotechnik Janssen GmbH wurde vor mehr als 50 Jahren von Elektromeister Heinrich Janssen gegründet und wird mittlerweile in der zweiten Generation weitergeführt. Unser Unternehmen ist in allen Belangen der Elektrotechnik in der Wesermarsch und auch weit über dessen Grenzen hinaus bekannt.

Wir beschäftigen derzeit 48 hochmotivierte und bestqualifizierte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, inklusive 11 Auszubildende. Seit 1996 besteht ein zertifiziertes Qualitätsmanagement nach DIN EN ISO 9001.

Auch für den Arbeitsschutz gibt es seit 2010 eine Zertifizierung nach internationalen Standard gemäß SCC**.

Für die Erhaltung der Gesundheit unserer Mitarbeiter haben wir

2018 das betriebliche Gesundheitsmanagement eingeführt und bieten gezielt Maßnahmen an.

Der Schwerpunkt unserer Aufgaben liegt neben dem Bereich des Kran- und Industrieservices in der Planung und Konstruktion von Schaltanlagen.

Durch unser gesammeltes Know-how und unsere umfassende Beratung verschaffen wir Ihnen den entscheidenden Wettbewerbsvorteil, durch Sicherstellung der Qualität und Zuverlässigkeit Ihrer Produktionsprozesse und -abläufe.

Seit 2020 können durch die Metalltechnik Janssen GmbH noch individuellere Kundenwünsche inklusive Metallbau aus einer Hand realisiert werden.

Individuelle Lösungen aus einer Hand



E-Container von Elektrotechnik Janssen sind das Herz der Hafenkranen und im weltweiten Einsatz

**Wir haben für Sie die individuelle Lösung für alle Anforderungen der Elektrotechnik.
Wir verbinden was verbunden werden muss! Über 50 Jahre Kompetenz!**



Elektrotechnik Janssen GmbH

Neptunstraße 2

26954 Nordenham

Tel: +49 (0)4731 9998-0

Fax: +49 (0)4731 9998-97

E-Mail: info@elektrotechnik-janssen.de

Internet: www.elektrotechnik-janssen.de

Als Handwerksunternehmen steht Ihnen jetzt auch die Metalltechnik Janssen GmbH für kompetente Beratung, rund um die Bereiche Stahl-, Metall-, Kran- und Anlagenbau, für Ihr Projekt zur Verfügung. Wir fertigen nach Ihren Wünschen, nach Stand der Technik gemäß Zertifizierungen DIN EN 1090 und DIN EN ISO 3834.



- Montage und Aufbau von Krananlagen
- Demontage und Verschrottung
- MIG, WIG und E-Hand Schweißverfahren
- Balkon-, Treppengeländer und Aufstiege
- Körbe, Filter und Behälter
- Fertigung von E-Containern
- Anlagenbau nach Kundenwunsch

**Wir können auch Metalltechnik – wir schweißen zusammen, was zusammengehört!
Eine Brücke für die Zukunft!**



Metalltechnik Janssen GmbH

Neptunstraße 4a

26954 Nordenham

Tel: +49 (0)4731 2120-7

Fax: +49 (0)4731 8079-9

E-Mail: info@metalltechnik-janssen.de

Internet: www.metalltechnik-janssen.de

INDUSTRIE HÄFEN HANDWERK



DIE MISCHUNG MACHT'S: ATTRAKTIV UND LEISTUNGSSTARK ENTLANG DER WESER

Die Mischung macht's: In der Wesermarsch ist nicht nur die Landwirtschaft stark. Darüber hinaus ist der Landkreis eine der am stärksten industrialisierten Regionen im Nordwesten. Entlang der Weser sorgt das international agierende produzierende Gewerbe für attraktive Arbeitsplätze.

Hohe Industriedichte

Ob die maritime Verbundwirtschaft mit Spezialschiffbau, der Luftfahrzeug-, Metall-, Maschinen-, Anlagen- oder Windkraftanlagenbau sowie die Elektro-, Chemie und Kunststoff-Fachfirmen – die hohe Industriedichte von Nordenham, über Brake und Elsfleth bis nach Lemwerder hat sich seit dem vergangenen Jahrhundert zum Motor für die wirtschaftliche Entwicklung der Region entwickelt. Dabei sind es die Flexibilität und die Aufgeschlossenheit für Neues, die immer wieder die Zukunft sichern. Sei es das Erkennen von Nischenmärkten – beispielsweise durch die Werften mit Wach-, Rettungsboote und Yachtbau – oder die Entwicklung von neuen Produkten und Verfahren, beispielsweise seit 2011 im Technologiezentrum Nordenham (TZN). Im Mittelpunkt steht dort die innovative Handhabung von Faserverbundwerkstoffen (z. B. CFK) in der Fertigung von Großbauteilen.

Seehäfen als starkes Standbein

Für ein zweites starkes Standbein sorgen die zwei Seehäfen in Nordenham und Brake. Als Spezialisten für Stück- und Schüttgüter sowie Projektladungen und Ro-Ro-Umschlag schlagen sie über neun Millionen Tonnen um (2018). In Nordenham werden Flugzeugteile von PAG direkt nach Finkenwerder zu Airbus verschifft. Brake ist eine bedeutende Drehscheibe für den weltweiten

JAN MÜLLER

Vizepräsident der Oldenburgischen
IHK und Vorstandsvorsitzender
J. Müller AG

„Umgeben von den Oberzentren Wilhelms-
haven, Oldenburg,
Bremerhaven und
Bremen, ist der Kreis ein
optimaler Standort für
Firmen, die auf kurzer
Distanz einen möglichst
großen Kundenkreis



erreichen wollen. Der Landkreis zieht sich 50 Kilometer entlang der Weser hin. Daraus ist ein starkes regionales maritimes Cluster erwachsen, zu dem leistungsfähige Werften für das Segment Spezial-Schiffbau und Meerestechnik im Süden und die in globale Warenströme eingebundenen Seehäfen Brake und Nordenham und wassergebundene Industrieansiedlungen im Norden gehören. Ein starkes Standbein im Flugzeugbau rundet das Industrieportfolio ab. Ferner ist die landschaftsgeprägte Milchwirtschaft und Rindtierhaltung die Grundlage eines starken ernährungswirtschaftlichen Sektors. Ganz im Sinne eines „Kümmerers“ begleiten Kommunen und Landkreis die Unternehmen bei der Bewältigung administrativer und behördlicher Aufgaben.“

BRIGITTE FUCHS

Bürgermeisterin der Stadt Elsfleth

„Die globale Wirtschaft befindet sich nicht erst seit Corona in einem rasanten Veränderungsprozess. Kommunen, Landkreis und Wirtschaftsförderung in der Wesermarsch ziehen daher an einem Strang, damit die Betriebe hier auch in Zukunft optimale Rahmenbedingungen vorfinden.“



Futtermittelhandel. Beide Standorte bieten beste Bedingungen für den Umschlag von Projektladungen, Stahl, Holz und Erzen sowie für die Zulieferindustrie (z. B. Windkraftanlagen). Sie sind Teil der internationalen Handelsströme in Zeiten einer zunehmenden Globalisierung und daher als Spezialisten für Logistik- und Transport in der Region nicht wegzudenken.

Neben der Industrie und den Häfen kann sich die Region auch auf ein starkes, sehr heterogenes Handwerk verlassen. In zwölf Innungen sind die Fachbetriebe organisiert – und sorgen für qualifizierten Nachwuchs, beispielsweise auch im gut ausgestatteten Berufsbildungszentrum in Brake.

Region mit dynamischer Entwicklung

Die Zufriedenheit mit der Region als Standort für die verschiedensten Branchen bringen in Umfragen nicht nur regelmäßig die Firmenverantwortlichen der Region zum Ausdruck. Auch das Kölner Institut der deutschen Wirtschaft (IW) zählt die Wesermarsch deutschlandweit in einer Studie 2020 zu den Regionen, die sich am dynamischsten entwickeln. Und genau diese Dynamik wollen die Verantwortlichen in der Politik und in der Wirtschaftsförderung den kommenden Jahren nutzen: durch die Stärkung des Images, der Ausweisung neuer Ansiedlungsflächen an der geplanten Autobahn 20 und starke Netzwerkarbeit, nicht nur bei der Entwicklung zu einer der führenden Regionen für Wasserstofftechnologie Deutschlands. Nils Siemen, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Wesermarsch, ist überzeugt: „Bei uns ist viel in Bewegung. Die Wesermarsch wird weiter von sich reden machen.“ Attraktive Angebote für Firmenansiedlungen sind dabei inklusive.

THOMAS STURM

Geschäftsführer der
Kreishandwerkerschaft Wesermarsch

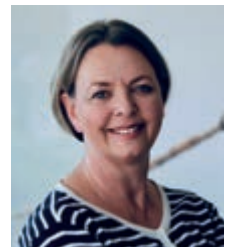
„Das Handwerk – die Wirtschaftsmacht von nebenan. Vielfältig, krisensicher und ein verlässlicher Partner in der Region. All‘ das gilt für den Kreis Wesermarsch.“



ULRIKE MAYER

Familien- und Kinderservicebüro
der Gemeinde Ovelgönne

„Unsere Wesermarsch hat so viel zu bieten – vor allem für Familien. Für diese setzen wir uns von den Familien- und Kinderservicebüros ein und vermitteln z. B. passgenaue Kinderbetreuungangebote.“





DER SPEZIALIST UNTER DEN HAFENDIENSTLEISTERN



Den Wandel leben – Werte bewahren

Das ist seit nunmehr 200 Jahren die Grundlage unseres Handelns. Ob Getreide, Futtermittel, Kaffee, Zellulose, Rund- und Schnitthölzer, Eisen, Stahl oder komplette Windkraft- und Industrieanlagen: Wir sind darauf spezialisiert, die Güter sorgfältig und schonend umzuschlagen, zu lagern und zu transportieren.

Wir agieren kundenorientiert, flexibel, nachhaltig und stets mit Augenmaß, erfüllen hohe Qualitätsstandards, verfügen über modernstes Equipment und denken ausgeprägt dienstleistungsorientiert. Das alles hat uns zum leistungsfähigsten Hafen-Terminal-Betreiber an der Weser gemacht.



 J. MÜLLER

J. MÜLLER AG
Neustadtstraße 15
26919 Brake

Tel. +49 [0] 440 19 14 0
Fax +49 [0] 440 19 14 229
info@jmueller.de



DIE ZUVERLÄSSIGKEIT VON ANLAGEN IST UNSERE MISSION

Erreichbarkeit, Termintreue, Verlässlichkeit, Ordnung und Beständigkeit sind überzeugende Attribute. Bei Langer E-Technik aus Varel gehören diese Eigenschaften zur Unternehmensphilosophie und werden von den rund 110 Mitarbeitern in der täglichen Arbeit gelebt. Die Mitarbeiter, davon 30 Angestellte am Standort Brake, sorgen dafür, dass die anspruchsvollen Erwartungen der Kunden aus Industrie und Gewerbe erfüllt werden. Das bedeutet: passgenaues Projektmanagement und persönliche Betreuung von der Konstruktion bis zur Inbetriebnahme der Anlage.

Vor mehr als 70 Jahren in Varel-Borgstede gegründet, ist Langer E-Technik in den Bereichen Energietechnik, Schaltanlagenbau, Automatisierung Sicherheitstechnik und Service längst ein zuverlässiger und beständiger Partner für Gewerbekunden geworden und zählt zu den führenden Unternehmen des Elektrohandwerks in der Region.



Von der Mittelspannungs- bis zur Brandmeldeanlage, Komplexität ist eine Spezialität von Langer E-Technik.

So werden in der Energietechnik die Anbindungen von Maschinen und Anlagen bis an das öffentliche Stromnetz realisiert. Für Kunden der Wassertechnik aus dem Umland der Wesermarsch sind allein im vergangenen Jahr Anlagen mit insgesamt rund 10 MW Leistung an das Mittelspannungsnetz angebunden worden.



Präzision ist Grundlage für die Verlässlichkeit von Anlagen.

Langer E-Technik sorgt auch mit seinen Schaltanlagen, insbesondere der SIVACON S8, für eine zuverlässige Energieversorgung von Industriebetrieben in der Wesermarsch.

Darüber hinaus fertigt der Spezialist herstellerunabhängig Verteilungen und Automatisierungsschränke nach Kundenanforderungen an. Jede Anlage wird in der CAE Software E-Plan P8 konstruiert und dokumentiert, wodurch ein nachträgliches Um- und Nachrüsten der Verteilung vereinfacht wird.

Ob Produktionsanlage, Energiemanagement oder Gebäudeautomation – mit kompetenten Partnern werden Systeme automatisiert. Der partnerschaftliche, stetige Austausch mit dem Kunden gewährleistet, alle Erwartungen an die Anlage zu erfüllen. Mit diesem Konzept kann das Varelere Unternehmen herstellerunabhängige Automatisierungslösungen von der Planung bis zur Inbetriebnahme anbieten.

Wo Sicherheit im Fokus steht, ist Langer E-Technik gefragt. Mit seinem speziellen Servicebereich werden Anlagen zum Erkennen von Bränden und Einbrüchen realisiert. Durch die Möglichkeit der Aufschaltung von Anlagen auf den Notruf von Feuerwehr und Polizei sind Mitarbeiter und Kunden des Anlagenbetreibers maximal geschützt.

Zukünftig plant das Varelere Unternehmen, den Wandel der Energieinfrastruktur und die damit einhergehenden Anforderungen an das Nieder- und Mittelspannungsnetz in Norddeutschland mit individuellen Lösungen mitzugestalten.



Langer E-Technik GmbH

Emil-Heeder-Straße 8
26316 Varel

Telefon: +49 (0)4451 9122-0

Fax: +49 (0)4451 9122-29

E-Mail: info@langer-e-technik.de

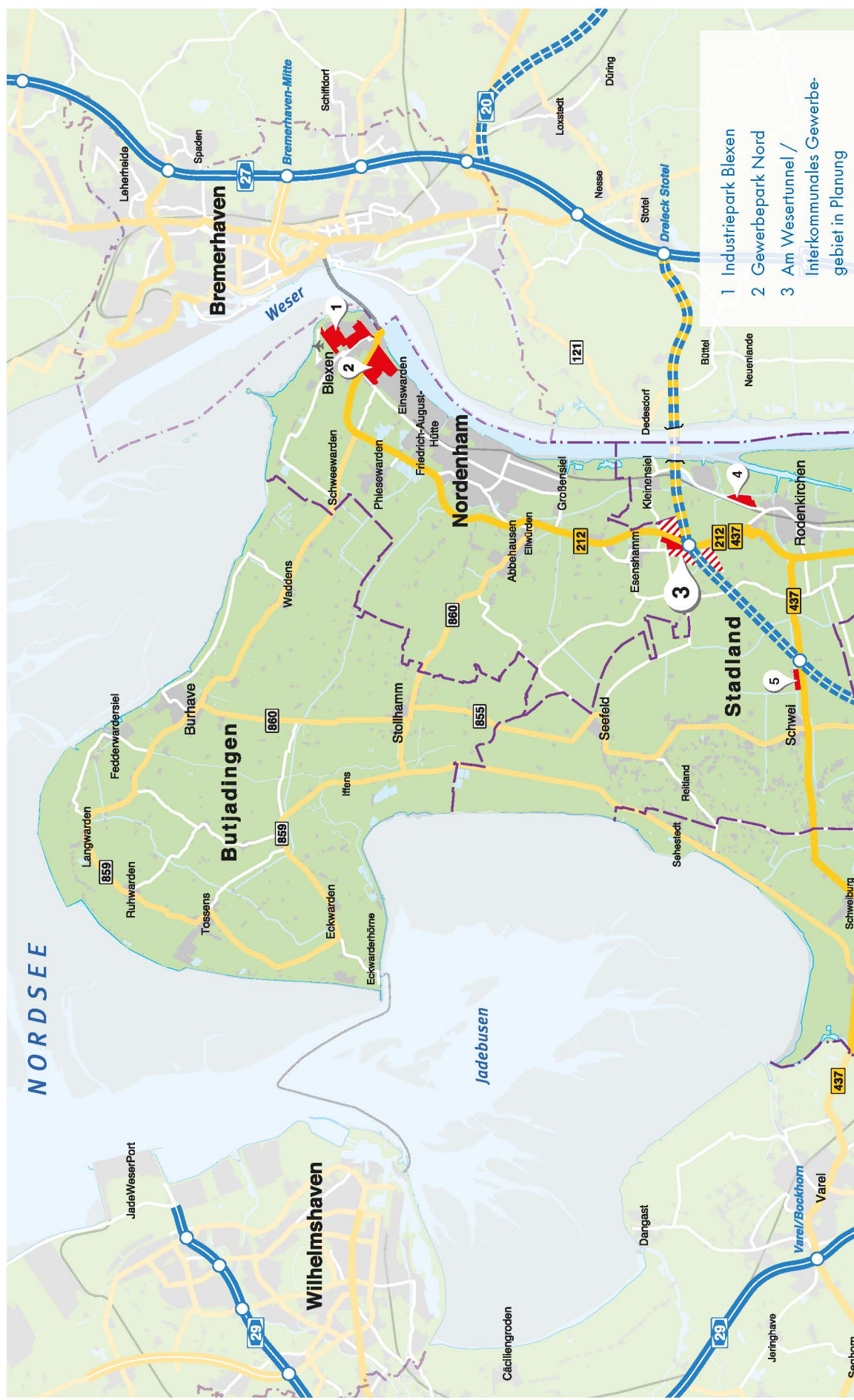
Internet: www.langer-e-technik.de

Unsere Häfen. Ihre Zukunft.

www.nports.de



LANDKREIS WESERMARSCH GEWERBEGEBIETE



4 Im Gewerbepark

5 Schwei

6 Gemarkung Golzwarden -
nördlicher Teil (B03)

7 Boitwarder Groden

nördlicher Teil (B02)

8 Niedersachsenkai-
westlicher Teil (B06)

9 Boitwarder Groden

südlich des Gleisbogens (B01)

10 Erweiterung Max-Planck-Straße

11 Brake-West

12 Heinesstraße

13 Jaderberg, An der Bahn

14 Wesermarsch-Mitte

15 Großenmeer, Gildestraße

16 Kasernenstraße

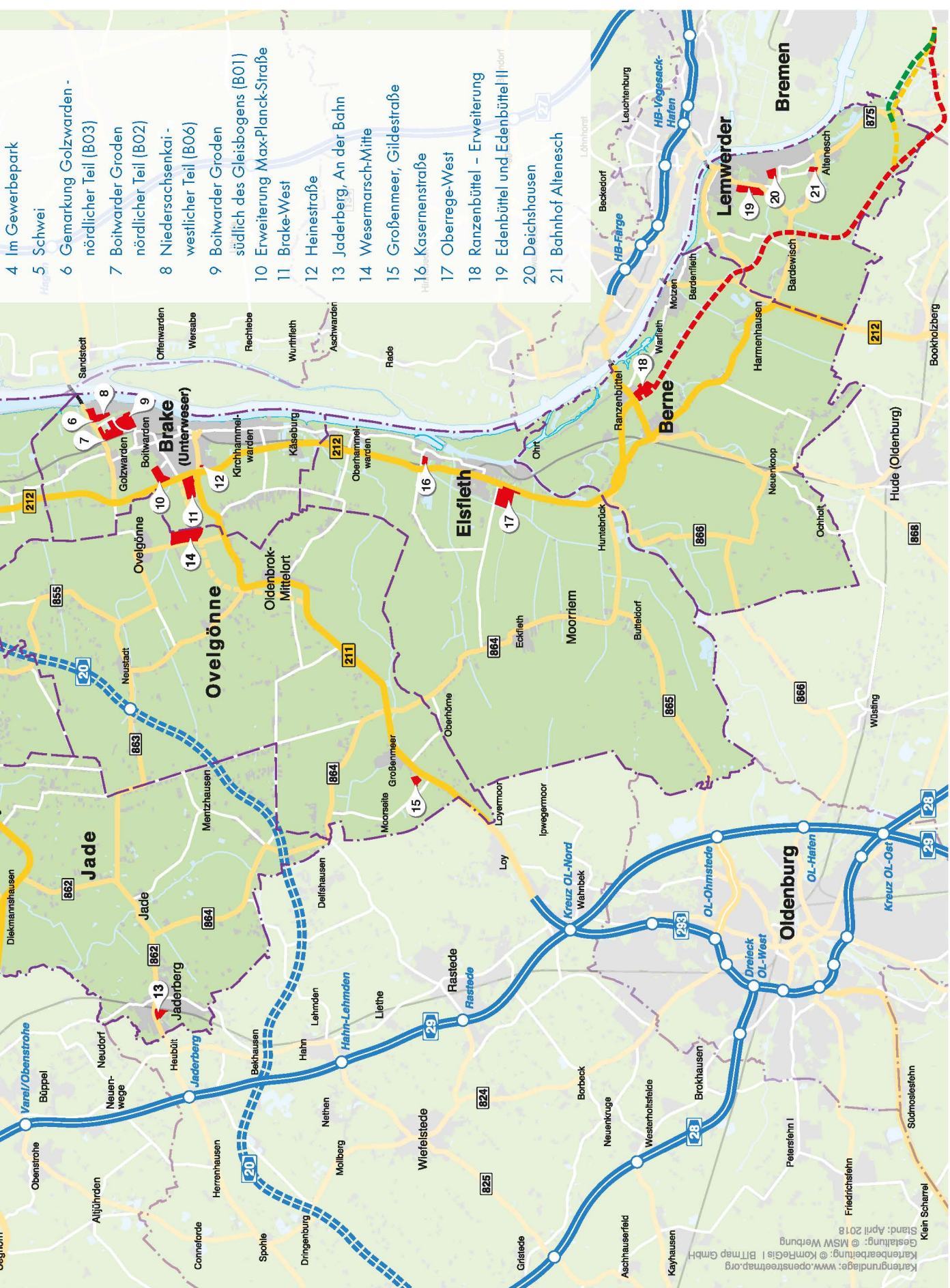
17 Oberrege-West

18 Ranzenbüttel - Erweiterung

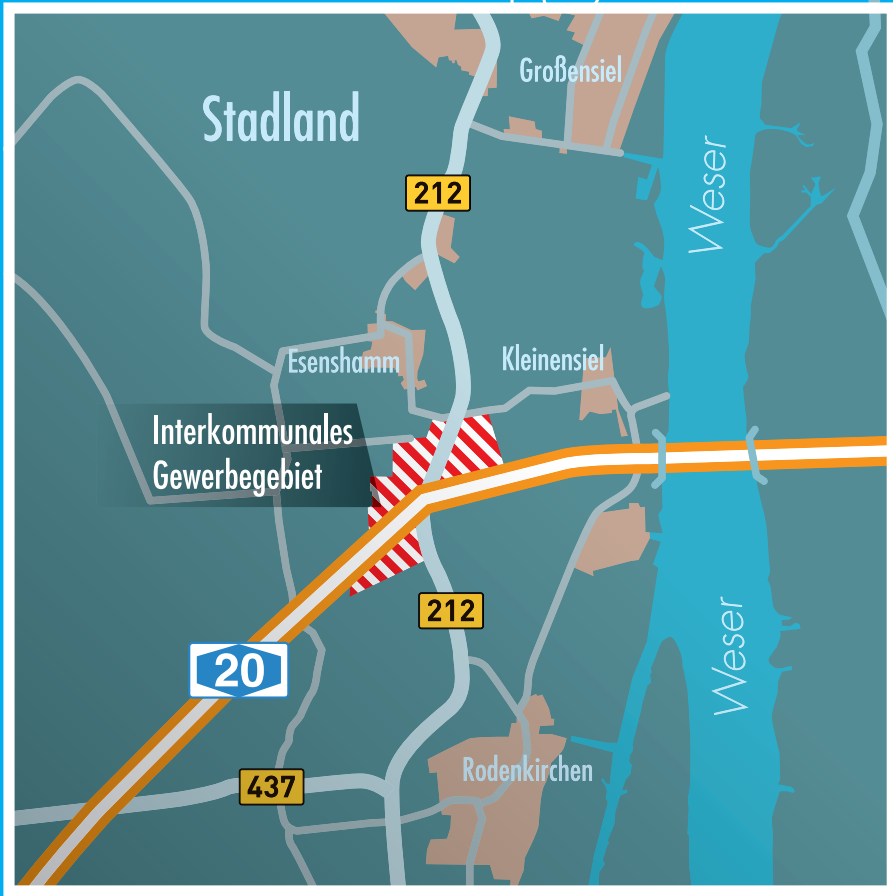
19 Edenbüttel und Edenbüttel II

20 Deichshausen

21 Bahnhof Alteneesch



Kartengrundlage: www.openstreetmap.org
 Gestaltung: © MSW Werbung
 Stand: April 2018



„Als national- und international agierender Logistiker begrüßen wir das A 20-Projekt. Der Ausbau der Verkehrsinfrastruktur stärkt unsere Standorte im Landkreis.“

**Dipl.-Wirt.-Ing. Fokke Fels,
Vorstandsvorsitzender L.I.T. AG**



„Die Küstenautobahn 20 bietet der Wesermarsch die einmalige Chance, mit ihrer Lage an einer leistungsfähigen überregionalen Verbindung bedeutender europäischer Wirtschaftsräume, für Investoren noch interessanter zu werden. Die von uns erwarteten Wachstumsimpulse greifen wir mit der gemeinschaftlichen Entwicklung eines attraktiven interkommunalen Gewerbegebiets am Wesertunnel auf.“

**Carsten Seyfarth,
Bürgermeister der Stadt Nordenham**

EINE 138 HEKTAR GROßE LANGFRISTIGE PERSPEKTIVE

Interkommunales Gewerbegebiet soll 2030 fertig sein

In eine optimale Startposition bringt sich der Kreis Wesermarsch mit Blick auf die geplante Autobahn 20, die quer durch das Kreisgebiet laufen wird. Im Autobahnkreuz in Rodenkirchen ist ein interkommunales Gewerbegebiet geplant. Größe: 138 Hektar

Der Kreis hat das Potenzial der paneuropäischen Trasse frühzeitig erkannt. Landrat Thomas Brückmann: „Das Gebiet ist Mitte 2020 in das regionale Raumordnungsprogramm aufgenommen worden. Unser Ziel ist, dass wir bis 2030 mit dem Gebiet fertig sind und es dann ein gutes Beispiel für die interkommunale Zusammenarbeit darstellt.“ Für ihn steht fest, dass der Kreis „dieses Potenzial braucht und wir es nutzen werden“.

Nach den aktuellen Planungen soll mit dem Bau 2026/27 begonnen werden. Wirtschaftsförderer Nils Siemen kündigt an, dass bei der Ausgestaltung des Areals „sowohl ökologische als auch soziale Aspekte berücksichtigt werden“. Ziel sei es, die Arbeitsgrundlage für Menschen zu schaffen, die jetzt geboren werden und in 20 Jahren in die Ausbildung oder die erste Stelle gehen. „Wir denken langfristig. Bis das Gebiet vollständig in Betrieb ist, wird es dann sicherlich noch eine Dekade dauern.“

Schwerin

19

20

Stettin

24



„Die A 20 ist eine Investition in die Zukunft: Sie verbessert die wirtschaftsstrukturellen Rahmenbedingungen Nordwestdeutschlands, bindet die Industriebetriebe und Hafenstandorte der Region an das Netz europäischer Fernverkehrswege an und liefert dem Nordsee-tourismus neue Impulse. Neue Gewerbegebiete entlang der A 20 werden sich sehr positiv auf Wertschöpfung und Beschäftigung in der Wesermarsch auswirken. Aus all diesen guten Gründen setzt sich der Förderverein Pro A 20 e. V. für den möglichst schnellen Bau der Küstenautobahn A 20 ein.“

Michael Appelhans

Stellv. Vorsitzender des Fördervereins Pro A 20 e. V.

Mitglied der Geschäftsführung der Rhenus Midgard GmbH & Co. KG, Nordenham



„Das 138 Hektar große Gewerbegebiet ist der ideale Standort für Ansiedlungen aus dem gewerblichen und industriellen Bereich und wird aufgrund seiner reizvollen Lage zwischen den Metropolen Bremen, Bremerhaven und Oldenburg, der guten Verkehrsanbindung Schiene – Wasser – Autobahn und des geplanten harmonischen Zusammenspiels zwischen Arbeiten, Wohnen und Erholung begeistern.“

Klaus Rübesamen,
Bürgermeister Gemeinde Stadland

24



„Die A 20 bietet die Chance, neben der bisherigen schwerpunktmäßigen Entwicklung entlang des Stroms und der Küste nun auch das Binnenland wirtschaftlich voranzubringen. Wir bündeln die Kräfte, um die mit der neuen Autobahn verbundenen Entwicklungsvorteile zu nutzen. Ein Leuchtturmprojekt ist dabei das interkommunale Gewerbegebiet.“

Matthias Wenholt,
Dezernent Bau beim Landkreis Wesermarsch

11

10

2

ATTRAKTIV VIELFÄLTIG LIEBENSWERT



EIN LÄNDLICHER RAUM MIT VIEL LEBENSQUALITÄT

Leben im ländlichen Raum? Langweilig? Keineswegs. Die Wesermarsch hat für Einheimische und für Urlauber viel zu bieten. Jährlich 2,3 Millionen Übernachtungen – Tendenz steigend – unterstreichen, dass die Region eine Landschaft mit besonderem Freizeitwert ist. Geprägt ist die Wesermarsch mit ihrer geologischen Form als Halbinsel durch Wasser und Grünland. Entsprechend vielfältig sind die Möglichkeiten, das Leben aktiv und attraktiv zu gestalten.

Ob Segeln, Bootfahren, Faulenzen am Strand oder eine Radtour durch die beschauliche Landschaft – die Wesermarsch bietet die Chance, vielfältige Naturerlebnisse zu genießen. Aber nicht nur. Das „platte Land“, wie es oft etwas abwertend bezeichnet wird, wartet im gesamten Kreisgebiet mit Museen und speziellen Orten für kulturelle Leckerbissen wie Konzerte, Theater, Kabarett und Filmvorführungen auf. Märkte und viele Veranstaltungen – vor allem in den Sommermonaten – runden das Angebot ab. Für Nils Siemen, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Wesermarsch, ist die Infrastruktur, die durch den Tourismus kontinuierlich ausgebaut wird, in zweifacher Hinsicht ein Plus. „Zum einen für die Urlauber, aber natürlich auch für die Einheimischen, die diese in ihrer Freizeit nutzen können. Wir sind da mit unserer Touristikgemeinschaft Wesermarsch in enger Zusammenarbeit mit den Kommunen immer am Ball.“

Region setzt innovative Projekte um

Mit der ländlichen Struktur – knapp 70 Prozent der Landkreisfläche werden landwirtschaftlich genutzt, davon knapp 90 Prozent als Dauergrünland – sind auch Herausforderungen verbunden. Gute Nah- und medizinische Versorgung sowie Mobilität sind die „Klassiker“, die in diesem Zusammenhang immer genannt werden. Damit sich Wesermärschler in ihrer Heimat wohlfühlen oder Zugezogene ein angenehmes Zuhause finden, sind attraktive Baugebiete mit bezahlbaren Quadratmeterpreisen die Basis. Darüber hinaus lassen sich viele kreative und innovative Beispiele für gezielte und nachhaltige Projekte zur Strukturstabilisierung und -verbesserung finden. Ein aktuelles ist mit medizinischen und sozialen Angeboten das neue Regionale Versorgungszentrum (RVZ) in Nordenham. Die Bauarbeiten laufen, Ende 2021 steht die Eröffnung an. Landrat Thomas Brückmann: „Das RVZ hat Leuchtturmcharakter. Es wird in kommunaler Trägerschaft betrieben und so einer langfristigen Unterversorgung entgegenwirken.“

Für Landrat Brückmann steht fest, dass die Wesermarsch „alles bietet, was für einen guten Alltag mit einem attraktiven Arbeitsplatz und fairer Bezahlung in einem sicheren Umfeld für eine Familie erforderlich ist“.

TINA TÖNJES

Leiterin Touristikgemeinschaft
Wesermarsch

„Die Freizeit- und Erholungsqualitäten in der Wesermarsch werden vielfach noch unterschätzt. Der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) hat uns den Weserradweg mit vier Sternen ausgezeichnet.“



AXEL LINNEWEBER

Bürgermeister Gemeinde Butjadingen

„1,25 Millionen Übernachtungen im Jahr in der Gemeinde Butjadingen beweisen, dass der ländliche Raum an der Küste mit attraktiven Angeboten überzeugen kann.“



CHRISTOPH HARTZ

Bürgermeister der
Gemeinde Ovelgönne

„Die Region Wesermarsch überzeugt durch attraktives Bauland zwischen Idylle und Natur pur. Die Gemeinde Ovelgönne ist dabei ein schönes Beispiel für die hohe Lebens- und Wohnqualität in der Wesermarsch.“



URLAUB UMGEBEN VOM MEER



UNESCO Weltnaturerbe Wattenmeer

Kultur und Geschichte

Wind, Weite und die Nordseeküste

Kulinarische Köstlichkeiten

Pures Strandvergnügen, Spiel und Spaß

TOURISMUS-SERVICE BUTJADINGEN GMBH & CO. KG



Strandallee 61 | 26969 Butjadingen
Tel.: 04733 92 93 - 40
E-Mail: urlaub@butjadingen.de
Buchungshotline: 04733 92 93 - 10



Wasser, Wind und Weite Radfahren an Nordsee, Jade & Weser

Maritimes Flair
Marsch & Moor

850km Radwegenetz

ADFC-RadReiseRegion

4**** Weser-Radweg



RadReiseRegion



Nordsee, Jade, Weser
URLAUBSLAND WESERMARSCH

Touristikgemeinschaft Wesermarsch
Max-Planck-Straße 4, 26919 Brake
Tel.: 04401 / 856114 | info@nordseejadeweser.de
www.NordseeJadeWeser.de

An Bord Maske tragen, auch im Auto!

Fähr ~ Play!



ES GILT EIN RAUCHVERBOT AN BORD!

Keine Gruppenbildung! Bitte Abstand halten!
MINDESTENS EINE SILBERMÖWEN  SPANNBREITE (1,5M)

Damit wir gesund bleiben!

FBS – Fahren Bremen-Stedingen GmbH –

– Die schwimmende Brücke zwischen Niedersachsen und Bremen –

Die Fahren Bremen-Stedingen GmbH betreibt den Fährverkehr zwischen den niedersächsischen Gemeinden im Landkreis Wesermarsch und dem Stadtgebiet Bremen-Nord an den drei Fährstellen:

- Berne – Farge
- Motzen – Blumenthal
- Lemwerder – Vegesack

An allen drei Fährstellen wird der Fährverkehr rund um die Uhr und an 365 Tagen im Jahr betrieben.

Zum Einsatz kommen fünf Fährschiffe mit einer Beförderungskapazität von 22 bis 34 Personenwagen, 4 bis 6 Lastwagen oder 200 bis 249 Fahrgästen.

Silbermöwe gibt den Abstand an
– Außergewöhnliche Kampagne auf den Weserfähren gestartet

Aufgrund des 24-Stunden-Einsatzes wird die Fahren Bremen-Stedingen GmbH als die „schwimmende Brücke“ zwischen Bremen und Niedersachsen bezeichnet.

Über 13000 Menschen nutzen täglich unsere Weserfähren zwischen dem Stadtgebiet Bremen-Nord und den am anderen Ufer liegenden niedersächsischen Gemeinden.

www.faehren-bremen.de



DIGITALISIERUNG BILDUNG FACHKRÄFTE



REAL UND DIGITAL: VERNETZUNG ALS ERFOLGSFAKTOR

Digitalisierung – Bildung – Fachkräfte: Das sind drei Schlagwörter, die im Kreis Wesermarsch in einem engen Zusammenhang stehen und denen eine entscheidende Bedeutung für die Zukunftsfähigkeit der Region beigemessen wird.

Die Verantwortlichen sehen die Digitalisierung – und dabei an erster Stelle die Qualität der Datenleitungen – als einen Schlüsselfaktor der nächsten Jahre. Wirtschaftsförderer Nils Siemen freut sich: „Bis 2024 werden wir 95 Prozent aller Haushalte und Unternehmen mit schnellem Internet durch gezielten Breitbandausbau erreicht haben.“ Seit 2017 habe der Kreis Fördermittel erfolgreich akquiriert und gezielt in den Ausbau des Glasfasernetzes investiert. Für die Menschen und auch für die Firmen sei eine leistungsfähige Anbindung an das Internet eine existenzielle Grundlage. Das zeige nicht zuletzt die Corona-Pandemie mit der Zunahme von Homeoffice, Onlinebildung und Onlinehandel.

Digitale Anbindung als wichtige Basis

Bei der Digitalisierung stand deshalb auch der Bildungsbereich im Fokus. Als einer der ersten Landkreise im nordwestdeutschen Raum gelang es, bis September 2019 alle Schulen – die Region ist von den Grundschulen bis zur Hochschule mit dem Fachbereich Seefahrt in Elsfleth breit aufgestellt – direkt an das Glasfasernetz anzuschließen. Damit schaffte der Kreis eine weitere wichtige Basis. Bereits seit 2002 waren erste Bildungsnetzwerke ins Leben gerufen worden, die seit 2015 ein Teil der Bildungsregion (BiRe) Wesermarsch sind. Ziel der BiRe ist es, dass jeder Wesermärchler dank der vielfältigen und passgenauen Bildungsangebote seine Potenziale optimal auszuschöpft. Dazu gehören auch Bildungsangebote in außerschulischen Institutionen (z. B. Kreisvolkshochschule, Refugium, Sportvereine, Musikschulen usw.).

Die Notwendigkeit einer gezielten Förderung unterstreichen die Ergebnisse eines Fachkräftemonitorings, das 2018 vorgenommen wurde. Bereits damals sahen sich 42 Prozent der befragten Unternehmen vom Fachkräftemangel betroffen, obwohl es eine erfolgreich arbeitende Fachkräfteinitiative Jadebay gab und bis heute gibt. Diesem interkommunalen Verbund ist auch die Wesermarsch angeschlossen.

PROF. DR. RER. NAT. RALF WANDELT

Dekan Seefahrt und Logistik
der Jadehochschule

„Der Fachbereich Seefahrt und Logistik der Jade Hochschule in Elsfleth ist ein wichtiger Impulsgeber für die Region. Junge Menschen werden in nautischen, maritimen und wirtschaftlich-logistischen Studiengängen praxisnah auf ihr späteres Berufsleben vorbereitet. Dabei ist es ein besonderes Merkmal des Studienangebots, dass die Studierenden bereits während des Studiums in Form von Projekten, Praktika oder Abschlussarbeiten mit regionalen Unternehmen zusammenarbeiten. Ziel des Fachbereichs ist es, hervorragend ausgebildete Absolventinnen und Absolventen an die Region zu binden und diese damit zu stärken.“



DR. MICHAEL SCHURICHT

Berater für Wissens- und Technologietransfer der JadeBay GmbH
Entwicklungsgesellschaft

„Die Digitalisierung ist eine große Herausforderung, aber auch eine große Chance. Im Rahmen unserer kostenfreien Innovationsberatung helfen wir den Unternehmen der Region deshalb Potenziale digitaler Technologien, Prozesse und Geschäftsmodelle zu analysieren und nutzbar zu machen. Wir begleiten sie über den gesamten Digitalisierungsprozess – von der Ideenfindung bis hin zur Umsetzung und Implementierung.“



Der demografische Wandel und die starken Abwanderungstendenzen junger Leute, denen es laut Studie „tendenziell eher schwerfällt, die Wesermarsch zu verlassen“, wirken sich in den nächsten Jahren entscheidend auf die Fachkräftesituation im Landkreis aus. Ein weiteres Ergebnis der multiperspektiven Studie war, dass die Hälfte der Arbeitgeber denkt, dass eine Vermarktungsstrategie für die Wesermarsch positive Effekte auf die Gewinnung neuer Mitarbeitenden habe.

Dreiklang: Bildung, Marketing, Infrastruktur

Die Verantwortlichen in Politik und Wirtschaftsförderung nahmen die Studie zum Anlass, die Aktivitäten für ein Image- und Standortmarketing weiter zu intensivieren. Eine 2019 interkommunal besetzte Arbeitsgruppe mit Vertretern aller gesellschaftlichen Bereiche entwickelt ein einheitliches Konzept für ein Image- und Standortmarketing Wesermarsch. Die Umsetzung einer ersten Pilotmaßnahme ist für die erste Jahreshälfte 2021 vorgesehen. Siemen: „Wir wissen: Um langfristig leistungsfähig zu sein, benötigen wir gute Bildung, gutes Marketing und moderne Infrastruktur. Dafür ziehen alle an einem Strang.“

DIRK SCHUMACHER

Personalleiter Premium Aerotec GmbH,
Vorsitzender Verbund Familienfreundlicher Unternehmen

„In der Wesermarsch wird die Zusammenarbeit für eine positive Standortentwicklung gesucht. Der **Verbund Familienfreundlicher Unternehmen** (siehe S. 28) bietet uns einen konstruktiven Rahmen, mit dem wir die Fachkräftesicherung auf vielfältige Weise bearbeiten können.“



DR. CHRISTINE KEITSCH

Leiterin Schiffahrtsmuseum
der oldenburgischen Unterweser e. V.

„Kulturgeschichtlich spielt das Wasser eine große Rolle in der Wesermarsch. Daher haben wir drei spannende Museen, die Besucher in die internationale Welt über Schiffe, Menschen, Abenteuer und den Alltag auf See eintauchen lassen.“



BJÖRN THÜMLER

Niedersächsischer Minister für
Wissenschaft und Kultur

„Der digitale und demografische Wandel sind Auslöser eines tiefgreifenden Strukturwandels, der alle Branchen und Lebensbereiche erfasst. Die Wesermarsch ist als Küsten-, Hafen- und Logistikstandort hervorragend positioniert, um von diesen Prozessen zu profitieren. Aufgrund der räumlichen Nähe zu den Universitätsstandorten Bremen und Oldenburg und dem Maritimen Campus Elsfleth kann innovative Forschung hochschulnah in der Praxis erprobt und zeitnah in innovative Produkte und Verfahren umgesetzt werden. Der Kreis sollte diese Chancen nutzen.“



Foto: Schiffahrtsmuseum



Foto: Florian Leu



Schulschiffverein Großherzogin Elisabeth e. V.

Erfolgreich unterwegs für guten Nautiknachwuchs

Die Wesermarsch hat viel zu bieten – und dazu gehört auch ein deutschlandweit einmaliges Angebot in der Fachkräfteausbildung. Gemeinsam mit dem Fachbereich Seefahrt der Jade Hochschule in Elsfleth werden seit 1986 Jahr für Jahr Nautikstudenten grundlegende seemannische Fähigkeiten vermittelt. Johannes Reifig, Vorsitzender des Schulschiffverein Großherzogin Elisabeth e.V. und selbst einer der Kapitäne des Schiffes, ist stolz auf dieses Angebot: „Mehr als 2000 junge Menschen haben sowohl erste praktische Erfahrungen gesammelt als auch im Laufe des Studiums dann unter Aufsicht von Dozenten erstmals ein Schiff selbst navigiert. Viele von ihnen dürften bis heute auf den Weltmeeren unterwegs sein.“

Reifig ist überzeugt, dass die Großherzogin Elisabeth maßgeblich dazu beiträgt, dass es die „Seefahrtsschule“ in Elsfleth bis heute gibt. „Unser Angebot ist ein Alleinstellungsmerkmal und definitiv ein großes Plus“, sagt der Kapitän, der heute im Management einer Reederei arbeitet.

Die Möglichkeiten der Ausbildungsreisen auf der Nord- und Ostsee hätte auch die private Wirtschaft überzeugt. „Seit 2011 nutzt die AIDA-Reederei unser Schiff im Rahmen der Bachelor-Studiengänge für die Bereiche Schiffsbetriebstechnik, Nautik und Schiffselektrotechnik.“

Neben der studentischen Ausbildung bietet der Verein auch Qualifikationen für Interessierte an, die nicht das Ziel haben, in der Berufsschiffahrt unterwegs zu sein. Reifig: „Wir vermitteln auf dem Schiff die Kenntnisse für die Aufgaben als Matrose, Leichtmatrose, Steuermann und Maschinist.“ Die Ausbildung erfolge nach dem Prinzip „Lernen durch Handeln“. Hierzu seien Aufgaben beschrieben, die wiederholt ausgeführt werden müssen. Ziel sei es, so Mitstreiter für interne Zwecke zu schulen, damit sie dann auf dem Schiff bei Fahrten zum Einsatz kommen können. Beispielsweise in den Sommerferien bietet der Verein Reisen für jedermann mit bis zu 40 Trainees an Bord an. Reifig: „Insgesamt sind etwa 100 Mitglieder

auf dem Schiff und für den Verein tätig.“ Dieses ehrenamtliche Engagement sei die Basis für den Erhalt des Schiffes und alle Aktivitäten.

Weitere Infos über das Schiff, den Verein und die Angebote unter:
www.großherzogin-elisabeth.de

Das Schiff

Die heutige Großherzogin Elisabeth wird 1909 gebaut und läuft in den Niederlanden als weltweit erster Frachtsegelschoner mit Dieselmotor vom Stapel. Nach einer bewegenden Geschichte entdeckt der Elsflether Reeder Horst Werner Janssen die „Ariadne“ 1981 in Piräus. Im neuen Heimathafen Elsfleth macht das Schiff, das nach der oldenburgischen Großherzogin Elisabeth Alexandrine Mathilde von Mecklenburg-Schwerin (1869–1955) benannt ist, am 14. März 1982 erstmals fest. Heute wird das Schiff mit seinen 59 Kojen als Schulschiff für Studierende und für Reisen für jedermann genutzt.

Die JadeBay GmbH Entwicklungsgesellschaft steht für die Wirtschaftsentwicklung in den Landkreisen Friesland, Wersermarsch, Wittmund sowie der Stadt Wilhelmshaven. Die Leitthemen „Innovation/Technologietransfer“ sowie „Fachkräftesicherung“ haben zum Ziel, die Wettbewerbsfähigkeit der Region weiter auszubauen. Der Aufbau und die Umsetzung der einzelnen Projekte werden mit Mitteln aus Europäischen Fonds durch das Land Niedersachsen unterstützt.



INNOVATIONSREGION JADEBAY

Unser Ziel ist es, die Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) aus der Region zu stärken.

Wir bieten Ihnen (vertraulich, kostenfrei, auf Wunsch vor Ort):

- Erstberatung und Information zu Unterstützungs- und Fördermöglichkeiten, Kontaktvermittlung, Erfassung von Beratungsbedarfen
- Weiterführende Beratung und Begleitung bei der Optimierung und Neuentwicklung von Produkten, Dienstleistungen, Prozessen sowie Strukturen
- Zugang zu und Beteiligung an Innovationsnetzwerken, Beratung und Begleitung von Fördermittelanträgen

technologietransfer.jade-bay.de



Dr. Michael Schuricht
Mobil: 0160 958 143 73
E-Mail: m.schuricht@jade-bay.com



Dr. Michael Preikschas
Mobil: 0151 17 64 15 69
E-Mail: m.preikschas@jade-bay.com

CHANCENREGION JADEBAY

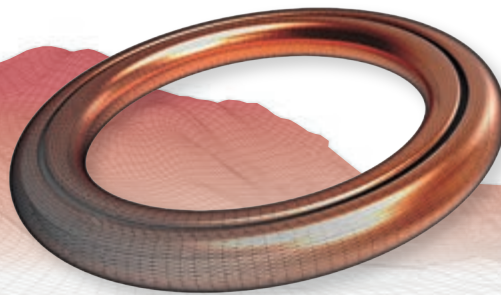
Ob für potenziell neue Mitarbeitende, PraktikantInnen, Studierende, Bundeswehrangehörige, Gäste und Touristen – die Website chancenregion-jadebay.de dient mit ihrem umfangreichen Informationsangebot als wichtige Anlaufstelle für Suchende. Nutzen Sie die Gelegenheit, Ihr Unternehmen unabhängig von aktuellen Stellenangeboten kostenfrei sichtbar zu machen und die Vorzüge Ihres Betriebes ausführlich darzustellen.

- Individuelles Unternehmensprofil
- Einfaches Schalten von Stellenangeboten
- Bewerbungen online erhalten
- Komplette kostenfrei - auch in Zukunft!

chancenregion-jadebay.de

FISCHER PLATH

Die Kunst des Dichtens.



60 Jahre innovative Dichtkunst

1961 - 2021 >>>

Fischer & Plath ist weltweit einer der größten Hersteller und Zulieferer von metallischen Dichtungen. Seit sechzig Jahren vereinen wir technisches Knowhow und einzigartige Innovationsleistungen zu perfekten „Dichtlösungen“. Dichtkunst Made in Germany / Wesermarsch.

Seit Gründung im Jahr 1961 befindet sich der Firmensitz und Produktionsstandort direkt an der Weser. Inzwischen liefern wir metallische Dichtungen und Stanzteile in über 75 Länder.

Am 14. September 2021 feiern wir unser sechzigjähriges Firmenbestehen. Mehr Informationen finden Sie auf www.fischer-plath.com.



AKTIV, AGIL, ERFOLGREICH: PLUSPUNKTE DURCH GEZIELTE PROJEKTE

Den Landkreis Wesermarsch als attraktiven und dynamischen Wirtschaftsstandort zu positionieren – das ist das Ziel der Wirtschaftsförderung Wesermarsch GmbH. Die Region soll für Fachkräfte und Unternehmen attraktiv sein, um Arbeitsplätze zu schaffen bzw. zu sichern, Steuereinnahmen zu ermöglichen und eine positive wirtschaftliche Entwicklung voranzubringen.

Neben dem „Tagesgeschäft“ mit Beratungen und Service für die Wirtschaft werden aktuell folgende Projekte realisiert:

Energieregion Wesermarsch

Ziel ist die Entwicklung der „Energieregion Wesermarsch“ mit dem Schwerpunkt auf grünem Wasserstoff und grünen Gasen. Der Landkreis soll mit seinen infrastrukturell exzellenten Voraussetzungen zum EnergyHub für erneuerbare Energien werden. Auf Basis eines Gutachtens steht der noch fehlende Baustein im Fokus: die Produktion von grünem Wasserstoff durch einen Elektrolyseur. Eine Machbarkeitsstudie wird aufzeigen, wie die gesamte Wertschöpfungskette erfolgreich realisierbar wird.

Weitere Infos: www.energieregion-wesermarsch.de
Kontakt: Ingrid Marten, marten@wesermarsch.de,
Tel. 04401 9969-08

Interkommunales Gewerbegebiet an der A20

Ziel ist die Entwicklung eines interkommunalen grünen Gewerbegebietes an der geplanten A 20 auf Höhe des Wesertunnels mit Anschluss an die A 27. Die Planungen laufen, bis zur geplanten Freigabe der A 20 im Jahr 2030 soll das neue Gebiet fertig sein und in Teilen bereits genutzt werden.

Kontakt: Wilhelm Kalmund, kalmund@wesermarsch.de,
Tel. 04401 9969-15

Image- und Standortmarketing

Für den Landkreis wird ein einheitliches Marketingkonzept entwickelt, um die Vorteile für das Arbeiten und Leben in der Region herauszustellen. Angesprochen werden sollen Fachkräfte, die für die Region begeistert werden sollen, ebenso wie heimische Bürger, um diese in der Region zu halten. Ferner wird ein digitaler Marktplatz betreut, um den lokalen Händlern/Dienstleistern eine transparente Plattform zur Wettbewerbsstärkung zu bieten. (wesermarsch-verbindet.de)
Kontakt: Helke Brandes,
brandes@wesermarsch.de,
Tel. 04401 9969-24



Fachkräftesicherung und Familienfreundlichkeit

Zur Wirtschaftsförderung gehört auch die Koordinierungsstelle Frauen und Wirtschaft Jade-Weser, die in Kooperation mit dem Landkreis Friesland besteht. Ziel ist es, insbesondere Frauen bei ihren beruflichen Ambitionen und ihrer Karriereentwicklung zu unterstützen. Gegründet wurde dafür der Verbund Familienfreundlicher Unternehmen Wesermarsch/Friesland e. V., der Personalentwicklungsbedarfe der Unternehmen durch gezielte Seminare und Workshops begleitet.
Kontakt: Susanne Herbst, herbst@wesermarsch.de,
Tel. 04401 9969-06





N. Siemen
Geschäftsführung
Tel. 04401 9969-09
siemen@wesermarsch.de



S. Mitschke
Assistenz d. Geschäftsführung
Tel. 04401 9969-13
mitschke@wesermarsch.de



T. Seifert
Office Manager
Tel. 04401 9969-16
seifert@wesermarsch.de



**Die Standortentwickler
für den Landkreis Wesermarsch.
Wir freuen uns auf Sie!**



I. Marten
Innovation & Technologie,
Öffentlichkeitsarbeit
Tel. 04401 9969-08
marten@wesermarsch.de



C. Lange-Dwillies
Existenzgründungs- und
Förderberatung
Tel. 04401 9969-05
lange@wesermarsch.de



J. Gelder
Unternehmensbezogene
Fördermittelberatung
Tel. 04401 9969-07
gelder@wesermarsch.de



W. Kalmund
Unternehmens- und
Standortentwicklung
Tel. 04401 9969-15
kalmund@wesermarsch.de



H. Brandes
Image- und
Standortmarketing
Tel. 04401 9969-24
brandes@wesermarsch.de



S. Herbst
Koordinierungsstelle
Frauen und Wirtschaft
Tel. 04401 9969-06
herbst@wesermarsch.de



R. Gerdes-Schmidt
Koordinierungsstelle
Frauen und Wirtschaft
Tel. 04401 9969-17
gerdes-schmidt@wesermarsch.de



G. Koopmann
Koordinierungsstelle
Frauen und Wirtschaft
Tel. 04401 9969-14
koopmann@wesermarsch.de



M. Breuker
Koordinierungsstelle
Frauen und Wirtschaft
Tel. 04401 9969-14
breuker@wesermarsch.de



T. Tönjes
Leiterin
Touristikgemeinschaft
Wesermarsch
Tel. 04401 8561-10
toenjes@wesermarsch.de



I. Hofrichter
Projektmanagerin
Touristikgemeinschaft
Wesermarsch
Tel. 04401 8561-14
hofrichter@wesermarsch.de



B. Santjer
Auszubildende
Touristikgemeinschaft
Wesermarsch
Tel. 04401 8561-11
santjer@wesermarsch.de



S. Ziegler
Optimierer für
Radwegebeschilderung
Touristikgemeinschaft
Wesermarsch
Tel. 04401 8561-10
ziegler@wesermarsch.de



J. Bittner
in Elternzeit



H₂BrakeCO₂

– das Wasserstoff-Leuchtturmprojekt in der Wesermarsch

„Unser Ziel ist, dass unser Konzept für den Einsatz von Wasserstoff in Hafen und Logistik so konkret wie möglich ist und deutlich macht, welche Maßnahmen umsetzbar sind und was sie kosten.

Dies ist die Voraussetzung dafür, Investitionsmittel für die konkrete Umsetzung in Brake zu beantragen, und kann als Blaupause für andere deutsche Häfen dienen“, sagt Professor Dr. Wagner vom Berg.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Verkehr und
digitale Infrastruktur

Koordiniert durch:



NOW-GMBH.DE

Projektträger:



Projektträger Jülich
Forschungszentrum Jülich

„Bei der Konzeptentwicklung halten wir uns alle Möglichkeiten offen“, sagt Hasanspahic. „Zum Beispiel ist eine Versorgung des Hafens mit grünem Wasserstoff grundsätzlich genauso denkbar wie eine eigene Produktionsanlage in Brake. Wichtig ist, dass wir jetzt möglichst viele Informationen durch eine laufende Umfrage sammeln und auswerten.“

Wasserstoff ist ein Schlüsselement in den Bestrebungen, um die globalen Treibhausgasemissionen drastisch zu bremsen und damit die Überschreitung des 1,5-Grad-Ziels der Klimaerwärmung zu verhindern.

Die Wasserstofftechnologie wird in Europa ein langfristiger Begleiter auf dem Weg in eine klimaneutrale Zukunft bleiben.

Insbesondere besteht im Logistiksektor ein hohes Potenzial zur Reduktion von Treibhausgasemissionen durch den Einsatz von Wasserstoff als Energieträger.

Diesen Umstand hat die Stadt Brake (Unterweser) mit Ihren Kernpartnern früh erkannt und setzt damit im Rahmen des Projekts H₂BrakeCO₂ auf die Erstellung eines Gesamtkonzepts zur Integration einer Wasserstoffinfrastruktur in der Stadt Brake und der umliegenden Metropolregion Nordwest.

Nachdem das HyExpert-Projekt H₂BrakeCO₂ im Juli 2020 offiziell gestartet ist, haben die beteiligten Partner inzwischen die ersten konkre-

ten Schritte umgesetzt und sind laut Projektmanager Senad Hasanspahic dem Zeitplan sogar ein Stück voraus.

Das Projekt H₂BrakeCO₂ läuft noch bis Ende September 2021. Ziel ist, durch den Einsatz von Wasserstoff den CO₂-Ausstoß zu bremsen.

Zum Kernpartnerteam gehören neben der Stadt Brake, Professor Dr. Benjamin Wagner vom Berg (COSMO), Hilmer Heinke (THHIMA), Carsten Jaster (Ad.vis), Claas Schott (H2BX), Ronald Brandes (Automotive Nordwest) und Jan Andreas (ANLEG).

Von links nach rechts:
Michael Kurz (Bürgermeister der Stadt Brake; Projektleiter H₂BrakeCO₂),
Casten Jaster (Geschäftsführer Ad.vis), Professor Dr.-Ing. Benjamin Wagner vom Berg (Geschäftsführer COSMO; Wissenschaftlicher Leiter H₂BrakeCO₂),
Camille Rau (Wissenschaftliche Angestellte COSMO),
Hilmer Heinke (Geschäftsführer THHIMA),
Senad Hasanspahic (Stadt Brake; Projektmanager H₂BrakeCO₂),
Claas Schott (Vorsitzender H2BX),
Ronald Brandes (Vorsitzender Automotive Nordwest)

Siloanlagen
des Braker Seehafens



KONTAKT:

Senad Hasanspahic, Projektmanager H₂BrakeCO₂
Tel. 01520 2625634 · H2BrakeCO2@brake.de

www.h2brakeco2.de



SEIT MEHR ALS 180 JAHREN

Seit über 180 Jahren steht der Malereibetrieb Koopmann mit Firmensitz in Stadland den Kunden mit Qualität, Sachverstand und Erfahrung zur Seite. Der Betrieb wurde 1839 gegründet und wird seit 2006 von Maler- und Lackierermeister Marcel Koopmann in 6. Generation weitergeführt.

Seit der Gründung vereinen sich Tradition und die Innovation der Zukunft.

Wir sind regional und überregional für Privat-, Gewerbe- und Industriekunden mit hochwertiger Handwerksqualität tätig.

Unser vielfältiges Leistungsspektrum reicht von Sanierungs- und Renovierungsmaßnahmen über Maler- und Tapezierarbeiten, Kreativtechniken, Bodenbelagsarbeiten, Wärmedämmung bis hin zur Fassadengestaltung. Die Durchführung von Maler- und Lackierarbeiten erfolgt auf höchstem handwerklichem Niveau mit umfassendem Wissen. Außerdem beraten wir jeden Kunden individuell unter Berücksichtigung persönlicher Wünsche zum Beispiel in kreativer Raum- und Fassadengestaltung und garantieren fachgerechte Ausführung.

Wir arbeiten mit modernen Arbeitsmitteln und Methoden, unser Team ist durch regelmäßige Fachseminare und Inhouse-Schulungen immer auf dem neuesten Stand. Die Nachwuchsförderung in der Malerbranche wird bei uns großgeschrieben, wir bilden jährlich Maler und Lackierer (m/w/d) aus und können die freien Ausbildungsstellen jedes Jahr mit zukünftigen Fachkräften besetzen.

Sicherheit und Arbeitsschutz in der Handwerksbranche ist unerlässlich und muss zum Alltag dazugehören. Wir legen viel Wert auf Arbeitssicherheit und das möchten wir auch nach außen transportieren, für unsere Mitarbeiter, Kunden und natürlich auch Firmen, mit denen wir zusammenarbeiten. Deshalb haben wir uns 2019 von der BG Bau branchenspezifisch für das AMS Bau zertifizieren lassen.



www.maler-koopmann.de

Maler- und Lackierermeister
Lange Straße 5, 26935 Stadland
Tel. 04732 919755
info@maler-koopmann.de

Sie erreichen uns auch über



und



DIE GRÖßTEN VORURTEILE ÜBER DIE WESERMARSCH

In der Wesermarsch gibt ´s nur langweilige Jobs!

Falsch. Ingenieure im Flugzeug- oder Schiffbau können sich in den Firmen der Region „austoben“. Zudem ist die Wesermarsch eine Zukunftsregion, wenn es um Wasserstoff-technologie geht.

In der Wesermarsch kann man kein Geld verdienen!

Falsch. Die Wesermarsch ist deutschlandweit einer der Landkreise mit dem höchsten Bruttoarbeitseinkommen und einem der höchsten Wertschöpfungsergebnisse neben Baden-Württemberg und Bayern.

In der Wesermarsch gibt es keine spannenden Firmen!

Falsch. Wir haben viele Spezialfirmen. Das sind wettbewerbsstarke Mittelständler, die nicht viel Aufhebens um ihren guten Job machen. Hidden Champions eben... und die Werften mit ihren Spezialschiffen und Megayachten spielen weltweit in der „höchsten Liga“.

In der Wesermarsch will niemand zu Hause sein!

Falsch. Die Gemeinden kommen teilweise bei der Ausweisung von Bauplätzen kaum hinterher, da die Nachfrage so hoch ist. Zudem ist Bauland günstig und damit für viele Familien mit Kindern das eigene Zuhause bezahlbar.

In der Wesermarsch lebt man hinter dem Mond!

Sowas von falsch. Bei uns können Sie sogar im Paradies (gehört zur Siedlung Moorriem der Stadt Elsfleth), im Morgenland (Teil von Seefeld in der Gemeinde Stadland) oder auch in Nordpol wohnen (Ortschaft in der Gemeinde Ovelgönne).

Die Wesermarsch ist „weitab vom Schuss!“

Falsch. Die Anbindung an Bremerhaven, Oldenburg und Bremen ist über Bundesstraßen und Autobahnen „flott“ und fast immer „staufrei“. Innerhalb von kürzester Zeit ist man zudem an der Nordsee – dort, wo viele andere ihren Urlaub verbringen.

Die Wesermarsch – nix urban. Da ist der Hund begraben...

Falsch. Wir haben zwar viel Grün und viel Weite zur Erholung, aber hier wird selbst im kleinsten Ort in den Vereinen viel geboten. Und erst die Feste ... und wer ab und an die Großstadt braucht, der ist im Nu mit der Bahn oder dem Pkw dort.

In der Wesermarsch gibt es keine Kreativität!

Falsch. Abgesehen von den vielen Unternehmen, die mit ihren innovativen Produkten überzeugen, zeigt sich die Wesermarsch kreativ: Es gibt einen weltweit einmaligen Babystrand mit speziellem Sand und Warmwasserduschen.





NORDISH BY NATURE

Gerade hier oben im Norden sind Hausdächer und Fassaden durch Hagel, Sturm, Schnee und Perioden intensiver Sonneneinstrahlung auf besondere Weise beansprucht. Will man hier langlebige Bauten realisieren, erfordert es spezielles Know-how und Können – das haben wir!

Denn seit über 40 Jahren setzen wir dem norddeutschen Wetter etwas entgegen: und zwar Dächer und Wände, die allen Wettern gewachsen sind.

Als Dachdecker-, Zimmerei- und Bauklempnerbetrieb bieten wir seit 1979 individuelle Lösungen rund ums Dach an. Begonnen haben wir mit dem Decken von Reetdächern. Damals eine absolute Nische. Seither sind wir kontinuierlich gewachsen. Heute zählen wir mit rund 80 Mitarbeitern zu den größten Handwerksbetrieben in der Region.

Unser Leistungsspektrum umfasst die komplette Dachgestaltung über die

Wärmedämmung bis zur Eindeckung mit Reet, Ziegel, Betondachsteinen, Schiefer, Zink und Kupfer sowie den Fassadenbau mit eigens verarbeiteten Materialien. Darüber hinaus hat das Thema Holzbau in den letzten Jahren stetig an Bedeutung gewonnen. Bei Dachkonstruktionen als Tragwerk setzen wir auf unsere bewährten Holzrahmenbauten, die wir in unserem eigenen Werk fertigen.

Das macht uns unabhängiger vom Wetter und sichert eine reibungslose Ausführung. Ob Neubau oder Sanierung, Sattel-, Walm-, Pult- oder Flachdach – für uns kein Problem.

Grundsätzlich gilt: Bei uns gibt es nichts von der Stange. Ihre Terrasse als zweites Wohnzimmer, der schicke Carport für Ihr Auto? Wir machen das!

Lernen wir uns kennen – und stellen Sie uns einfach mal auf die Probe.

Uwe Thormählen GmbH / Bardenfleth 25 / 26931 Elsfleth
Tel: 04485 - 419 680 / info@uwe-thormaehlen.de
www.uwe-thormaehlen.de


Thormählen
Dach + Holzbau + Fassade



BIS BALD! WIR SEHEN UNS.

Wirtschaftsförderung Wesermarsch GmbH

Max-Planck-Straße 4, 26919 Brake (Unterweser)

Telefon: 04401 9969-00, Telefax: 04401 9969-20

info@wesermarsch.de, www.wesermarsch.de

 facebook.com/WF.Wesermarsch

 instagram.com/wf_wesermarsch

 linkedin.com/company/wirtschaftsforderung-wesermarsch-gmbh